

Zweck bedürfen wir aber immer noch weitere unverzinsliche Aktien a 25 fl., welche an das Sekretariat der Centralleitung zu übersenden sind. Wenn die bisher gezeichneten Aktien jetzt eingezahlt werden können, nehmen wir dieß dankbar an, um für den Ankauf eines Gutes gleich vorräthige Mittel zu haben. Wollen aber die Unterzeichner mit der Einzahlung warten, bis wir den wirklichen Kauf ankündigen können, so hoffen wir, dann das Geld doch gleich zu erhalten. Inzwischen haben wir für unsern Zweck der Heranbildung tüchtiger und rechtschaffener Landwirthe viel dadurch erreicht, daß wir vom August 1850 an auf dem Diefhof bei Stammheim, D.M. Calw, zwölf Jünglinge als Arbeiter des dortigen Gutspächters mit einem eigenen Aufseher und Lehrer untergebracht haben. Für diese Anstalt, die sich seither erfreulich bewährt hat, haben wir das Mobiliar angeschafft, Kost und Logis erhalten die Zöglinge als Lohn ihrer Arbeit von dem Pächter ohne Kosten für uns, nur die Wäsche und den Aufseher haben wir zu zahlen, so daß diese Anstalt sich — zwar nicht wie man von einem eigenen Gute hofft — ganz von selbst erhält, aber doch wie schon oben gezeigt, nur sehr mäßige Mittel in Anspruch nimmt. Sollten uns daher noch weitere Unterstützungen zu diesem Zwecke zu Theil werden, so beabsichtigen wir alsbald, noch zwei ähnliche Anstalten zu errichten. Da jedoch in unserer Mitte selbst darüber verschiedene Ansichten obwalten, ob die Gründung einer selbstständigen Anstalt oder die Unterbringung der Knaben bei einzelnen Pächtern ökonomisch vortheilhafter sey, und auf welchem der beiden Wege semit die so wünschenswerthe vermehrte Errichtung solcher Anstalten leichter möglich werde, so werden wir diese wichtige Frage nicht nur selbst in weitere sorgfältige Erwägung ziehen, sondern wir würden es auch mit Dank erkennen, wenn sowohl die verehrten Aktienunterzeichner als andere erfahrene Landwirthe und Armenfreunde uns ihre Ansichten und etwaigen Erfahrungen über den Gegenstand in thunlicher

Bälde (unter der Adresse des „Sekretariats der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins“) mittheilen würden.

Stuttgart, den 26. Februar 1851.

Das Committee für christlich erziehende Ackerbauschulen.

An Obiges anknüpfend, bringen wir, die Unterz., zur Anzeige, daß wir hauptsächlich für den Zweck der Ausdehnung der oben bezeichneten Ackerbauschulen auf Pachtgütern, wieder einen Bazar errichten wollen, wobei wir aber die weitere Absicht haben, aus den dadurch erlangten Mitteln auch Anstalten zur Bildung weiblicher Dienstboten zu gründen, da sie uns als besonders dringendes Bedürfnis erscheinen, wofür wir nur auf die vielen Klagen über unzuverlässige oder gar schlechte Dienstboten hinweisen dürfen. Wir bitten daher alle, die sich für diese wichtigen Zwecke der Wohlthätigkeit interessieren und ein Herz haben für Hebung unseres Volkes, sie möchten, wie früher den von Fr. v. Thun in so dankenswerther Weise errichteten, so auch jetzt den von uns beabsichtigten Bazar unterstützen durch leicht verkäufliche Gaben jeder Art, aus dem Erlös für die so nützlichen Anstalten zu hoffen ist. Wir bitten besonders auch den ehrenwerthen Gewerbebestand des Landes, unsern Annehmen durch Gaben zu fördern; auch landwirthschaftliche Erzeugnisse wären erwünscht. Gaben jeder Art empfangen von jetzt an bis Ende April die Unterzeichneten:

Theodolinde v. Württemberg, Neckarstraße No. 18. Gräfin Beroldingen, Friedrichstraße No. 23. Minette v. Herstner, Charlottenstraße No. 45. Caroline Harneck, Hirschstraße No. 21. Pauline Keller, Kanzleistraße No. 2. Louise v. Luck, Königsstraße No. 3. Friedrike Ostertag-Weber, Paulinenstraße No. 18. Louise Pistorius, Kanzleistraße No. 25. Sophie Schwab, Rothestraße No. 10. Elisabeth v. Spitzemberg, Akademie. Sophie v. Wöllwarth, Carlstraße No. 3.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 27.

Freitag den 4. April

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

[Bekanntmachung des K. Studienraths, betreffend die Winterbaugewerkschule in Stuttgart.]

Diese seit 6 Jahren bestehende Anstalt ist für diejenigen Zöglinge der Baugewerke, und zwar aus dem ganzen Lande bestimmt, welche den Sommer über auf Bauplätzen und in Werkstätten arbeiten, den Winter aber für ihre theoretische Ausbildung benutzen wollen. Sie führt ihre Schüler durch 4 Jahres-Kurse hindurch, deren jeder vom Anfang Novembers bis gegen Mitte März, also 17 — 18 Wochen dauert.

In diesen 4 Klassen erhalten sie — neben den erforderlichen Uebungen im deutschen Etw und insbesondere allen Arten von Geschäfts-Aussäßen — Unterricht in der reinen und angewandten Mathematik, in allen für sie wichtigen Fächern der Baukunde (Bau-materialienlehre und Bau-Konstruktionen, Lehre von den einfacheren Bauformen in artistischer Hinsicht, von der Eintheilung ländlicher und bürgerlicher Wohnhäuser und landwirthschaftlicher Gebäude, Entwerfen derselben, Baukostenberechnung, Ausführung, Feuerungskunde, und Weg- und Wasserbau) und endlich im Freihand- und Ornament, sowie im Bau-Zeichnen und Baumodelliren.

Der Fachunterricht wird im 4ten Kurse soweit geführt, als es die Bedürfnisse tüchtiger Werkmeister erfordern.

Die Schüler erhalten über alle wichtigeren Unterrichtsfächer Diktate, welche mit den erforderlichen Zeichnungen von dem Vorstande und den Lehrern immer sorgfältig durchgesehen werden, dadurch auch für die spätere Ausübung ihres Berufes instruktiv und praktisch wichtig sind, und deswegen für sie einen bleibenden Werth haben. Auch in den Freistunden sind den Schülern die Zeichnungsjale zur Selbstbeschäftigung geöffnet und bisher sehr fleißig benützt worden, so wie auch bereits eine kleine Bibliothek für sie angelegt ist, welche ihnen Mittel zum Selbststudium liefert.

Das Unterrichtsgeld beträgt für jeden Winter 12 fl., wird aber ärmeren fleißigen Schülern theilweise nachgelassen. An diejenigen, welche durch Fleiß, Fortschritte und Betragen sich auszeichnen, werden Preise bis zum Betrage von 12 fl. ausgetheilt.

Die Anstalt zählte in den ersten Jahren bis auf 100 Schüler und darüber. In den letzten Wintern sank die Zahl durch die gänzliche Stockung aller Baugeschäfte bis auf 70 herunter, hat sich aber im letzten Kursus wieder auf 79 erhoben, unter denen 69 Bauhandwerker, 3 Zimmermaler, 2 Geometer, 2 Mühlenbauer, 1 Gärtner, 1 Müller und 1 Silberarbeiter waren. Etwa ein Drittel derselben sind aus Stuttgart und der Umgegend, die übrigen aus entfernteren Landestheilen.

Samstag den 15. d. M. wurde der heutige Winterkursus wie gewöhnlich mit einer öffentlichen Prüfung und der darauf folgenden Preisvertheilung durch einen Kommissar des K. Studienraths unter Theilnahme der städtischen Behörden und mancher andern Gönner und Freunde der Anstalt geschlossen.

Die mündliche Prüfung, wie die in den Zeichnungsfällen ausgestellten zahlreichen Arbeiten und Zeichnungen der Schüler gaben rühmliche Belege für den wahrhaft angestregten Fleiß und die guten Fortschritte der wackern Jünglinge; dabei konnte denselben mit wenigen Ausnahmen von dem Vorstand und den Lehrern der Anstalt, welche selbst mit dem lebhaftesten und aufopferndsten Interesse ihrer Aufgabe sich widmen, das ebenso erfreuliche Zeugniß eines bescheidenen, geordneten und sittlichen Betragens ertheilt werden.

Es sprach sich daher auch unter allen Anwesenden eine ungetheilte Zufriedenheit und die Ueberzeugung aus, daß die Anstalt durch ihren gediegenen Unterricht auf die technische Ausbildung und Befähigung, und durch ihre gute Schulzucht auf die sittlich ehrenhafte Haltung unserer so wichtigen Baugewerke einen wohlthätigen Einfluß äußern müsse, und jede Aufmunterung und Unterstützung verdiene.

Bei der Preisvertheilung erhielten

I. Preise, die ordentlichen Schüler:

Herbert Scholter von Biberach,
Gottlieb Hofacker von Stuttgart,
Carl Rau von Gchingen, Dtl. Urach,
Herrmann Gauß von Heilbronn,

Herrmann Müller von Stuttgart,
Fried. Müller von Gaisburg, Dtl. Stuttgart,
Friedrich Wilhelm Winter von Neuenbürg,
Wilhelm Knieß von Cannstatt.

II. Belobungscharte, die ordentlichen Schüler:

Albert Weiß von Ludwigsburg,
Wilhelm Brenner von Stuttgart,
Adolph Wetter in Geislingen,
Geinhold Josefhaus von Stuttgart,
Wilhelm Beley von Stuttgart,

Ferdinand Dilenius von Ulwangen,
Albert Weiß von Stuttgart,
Fr. Schleich von Roth a. See, Dtl. Gerabr.,
Jak. Anselm von Giltstein, Dtl. Herrenberg,
Ant. Hiltlinger von Dasingen, Dtl. Böblingen,

und die beiden außerordentlichen Schüler:

Gustav Berger von Echterdingen, Dtl. Stuttgart, und Wilhelm Krafz von Alen, welche die oberste Klasse der Anstalt bereits im vorigen Jahre mit so gutem Erfolg absolviert hatten, daß ersterer einen Preis und letzterer eine Belobung erhielt, weshalb sie heuer nur noch einzelne Fächer repetirten und sich im Entwerfen von Gebäuden übten.

Endlich wurden noch lobend erwähnt, die Schüler:

G. Fiegel von Trochtelshingen, Dtl. Neressh.,
Ludwig Stork von Luttlingen,
Jof. Günther von Nischthalen, Dtl. Oberndorf.

Eugen Reiniger von Stuttgart,
Friedrich Pestlen von Stuttgart,
Rupert Haaf von Warthausen, Dtl. Biberach.

Die Ausstellung zeigte die Kollegienhefte der Schüler, ferner von den Anfängern vergrößerte Kopien architektonischer Details und ganzer Gebäude, dann Freihandzeichnungen, und von den vorgerückteren Schülern, Zeichnungen nach dem Dupuis'schen Apparat und nach Gyps, so dann Terrain-Aufnahme, Nivellements-Profilen und Aufnahmen von architektonischen Details; ferner Modelle von Treppen, Gewölben und einem Dachstuhl, auch Entwürfe von Dachstühlen und sonstigen baukonstruktiven Gegenständen und endlich 24 vollständige in größerem Maßstabe durchgeführte und theilweise mit Detailzeichnungen in natürlicher Größe erläuterte Entwürfe von städtischen und ländlichen Wohnhäusern, Schulhäusern, kleinen Landhäusern, einem Gasthofe, einer größeren Brauerei und einem größeren Bauernhofe.

Stuttgart, den 18. März 1851.

Knapf

Schorndorf.

Gläubiger-Anruf.

Das Schuldenwesen der nachbenannten Personen wird an den beigefügten Tagen, je

Morgens 8 Uhr auf den betreffenden Rathhäusern außergerichtlich erledigt werden, wobei deren Gläubiger ihre Forderungen anzumelden und zu liquidiren haben, indem sie sonst bei

der Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben. Liquidirt wird gegen

1) Johannes Schaal, Maurers Wittwe in Niedelsbach am Montag den 28. April;

2) Störg Schabel's Wittwe in Oberarbach am Dienstag den 29. April. Den 3. April 1851.

K. Gerichtsnotariat,
Mosér.

Alsdorf.

Oberamt Welzheim.

Abhaltung eines Vieh- und Krämer-Markts.

Mit höherer Genehmigung wird der am Dienstag den 4. v. M. abgehaltene — wegen starken Schneefalls ganz misrathene — Vieh- und Krämermarkt am Ostermontag den 21. April d. J. wiederholt gehalten werden, wovon das Publikum benachrichtigt und zu zahlreichem Besuch eingeladen wird.

Diejenigen Herrn Orts-Vorsteher deren Gemeinde-Angehörigen gewöhnlich den hiesigen Markt besuchen, werden um Bekanntmachung des Vorstehenden in ihren Gemeinden ersucht. Den 1. April 1851.

Gemeinderath.
Vorstand Friz.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Bleich-Empfehlung.

Da jetzt mit dem Eintritt günstiger Witterung mit Auslegen der Leinwand auf hiesiger Bleiche begonnen wird, so erlaube ich Unterzeichnete ihre Wiesen- und Schnellbleiche auch dieses Jahr wieder ihren verehrten Kunden von Stadt und Land bestens zu empfehlen. Sie wird bei so vielen Niederlagen fremder Bleichen in Schorndorf, besonders bemüht seyn, bei der schonendsten Behandlung der ihr anvertrauten Waaren dieselben ebenso sehr weiß und dauerhaft zurückzuliefern, und bittet, für das ihr bisher geschenkte Zutrauen herzlich dankend, um zahlreichen Zuspruch.

Bleicher Wittel's Wittve.

Schorndorf.

Für die schon seit vielen Jahren rühmlich bekannte Heilbronnier Bleiche übernehme ich auch heuer das Einsammeln von Leinwand, Garn und Faden. Ich ersuche daher alle diejenigen, welche derselben ihre Bleichwaaren anvertrauen wollen, mir solche recht bald zu übergeben und sichere zum Voraus die beste Besorgung zu.

Den 3. April 1851.

Johannes Kraiß
in der neuen Straße.

Schorndorf.

Pferde feil.

Bei der nunmehr eingetretenen bessern Witterung, sind mir einige Pferde entbehrlich geworden, welche billig abgegeben werden.

Postverwalter Köbele.

Schorndorf.

Ungefähr 20 Str. Heu und Dehnd hat zu verkaufen

Caroline Daiber.

Nächsten Sonntag haben den Bachttag: Christian Obermüller beim oberen Thor und Johannes Daimler.

Mannichfaltiges.

Electro-biologische Versuche.

(Schluß.)

Dr. Darling wandte sich nun zu der einen der zwei Damen, und hier bot sich eine Reihe der interessantesten Phänomene dar. Die Dame, bei-läufig mit meiner Gattin nahe befreundet, ist eine junge, stattliche Frau, seit zwei Jahren verheirathet und Mutter eines Kindes. Ich bemerkte, daß ihr Gesicht leicht geröthet war und die Augen einen etwas unstäten Ausdruck hatten, sonst war indeß nichts Außerordentliches wahrzunehmen. Nachdem Darling ähnliche Versuche, wie bei meinem Freunde, durchgemacht, ging er zu anderen über. Er sagte der Dame, daß sie traurig sey, und sie war es allem Anschein nach. Dann befahl er ihr zu lachen und sie lachte herzlich und so lange, bis er Einhalt that. Sie saß in der Mitte des Saals; so daß uns keine ihrer Bewegungen und Geberden entgehen konnte. „Hier ist ein Miniaturbild Ihres Mannes,“ sagte Darling, und that als ob er ihr etwas in die Hand gebe. Die Dame nahm den idellen Gegenstand, blickte ihn mit Zärtlichkeit an und befestigte ihn an einer Kette, die sie um den Hals trug.